

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2002)

Heft: 2: Schlüssel zum Atomausstieg : Stromeffizienz

Artikel: Schweizer AKW sind nicht terrorsicher!

Autor: Marti, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschen mit Energie gesucht

Ob Frau oder Mann, ob jung oder alt - «Strom ohne Atom» sucht Menschen, die sich aktiv in ihrem Umfeld für den Ausstieg aus der Atomenergie engagieren wollen.

Die Schweizer Stimmberechtigten werden nächstes Jahr über den Ausstieg aus der Atomenergie entscheiden. Die Vorbereitungen für den Abstimmungskampf sind bereits angelaufen. «Strom ohne

Atom» ist daran, in der ganzen Schweiz ein Netz von lokalen Ablegern aufzubauen, in welchem sich Freiwillige aktiv und vor Ort für den Ausstieg aus der Atomenergie engagieren.



Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Freiwillige installieren ihren Informationsstand zur Energie-Zukunft.

An verschiedenen Orten in der Schweiz haben sich bereits Gruppen gebildet. Sie versuchen mit Strassenaktionen und Informationsarbeit die Menschen in ihrem Quartier oder Dorf für die Atomproblematik zu sensibilisieren. Es braucht aber noch mehr solche Regionalkomitees.

Für «Strom ohne Atom» zählt jede Mitstreiterin und jeder Mitstreiter. Sie möchten sich einer Gruppe in Ihrer Nähe anschliessen? Sie haben gute Kontakte in Ihrem Bekanntenkreis und möchten einen neuen Ableger gründen? Dann melden Sie sich doch bei uns. Wir sagen Ihnen wiewaswo. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich als EinzelkämpferIn für «Strom ohne Atom» zu engagieren – von unkonventionellen Auftritten bis stillem Hintergrund-schaffen.

Kontakt:

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch gleich bei Stefan Rieken. Sie erreichen ihn unter 01/275 94 42 oder unter Stefan.Rieken@StromohneAtom.ch. Er gibt Ihnen gerne Auskunft über die Freiwilligenarbeit für die Aktion «Strom ohne Atom». □

PSR-Symposium in Basel

Schweizer AKW sind nicht terrorsicher!

Auch die Schweizer Atomkraftwerke würden ausser Kontrolle geraten, wenn ein voll getanktes Passagierflugzeug auf das Werkgelände stürzt. Dies erklärte der international bekannte Atomexperte John H. Large am internationalen PSR-Symposium in Basel.

Von Kurt Marti

Aufgeschreckt durch den Terroranschlag vom 11. September 2001 haben die Ärzte für soziale Verantwortung und zur Verhütung des Atomkrieges (PSR/IPPNW) im vergangenen April in Basel ein internationales Symposium unter dem Titel «Rethinking Nuclear Energy and Democracy after 09/11» veranstaltet. Einer der vielen

Fachreferenten war der britische Nuklear-experte John H. Large. Bis 1988 arbeitete Large für die britische Atomenergiebehörde. Dann gründete er eine private Nuklear-Sicherheitsfirma, welche internationales Ansehen genießt.

Im letzten Oktober leitete er das Expertenteam zur Bergung des gesunkenen, russischen Atom-U-Bootes «Kursk». Über das Terrorrisiko der Schweizer

AKW erklärte Large: «Wenn ein voll getanktes Passagierflugzeug der heutigen Grösse aufs Werkgelände stürzt, würden auch schweizerische AKW ausser Kontrolle geraten.» Einige Tage zuvor hatte die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) in ihrem Jahresbericht 2001 blauäugig erklärt: «Erste vorläufige Abschätzungen lassen für alle schweizerischen Kernkraftwerke auf einen hohen Schutzgrad gegen einen Flugzeugabsturz schliessen.»

Das Fazit des PSR-Symposiums ist klar: Das Terrorrisiko ist ein zusätzliches Argument für den Ausstieg aus der Atomenergie. □